

# **Astronaut**

**Gelernt für:** 50 Jahre und kein bisschen leise

**Jahr:** 2025

## **Inhaltsverzeichnis:**

Liedtext - Alt (Seite 1 + 2) .....	2
Liedtext - Alt (Seite 3) .....	3
Liedtext - Bass (Seite 1 + 2).....	4
Liedtext - Bass (Seite 3).....	5
Liedtext - Sopran (Seite 1 + 2) .....	6
Liedtext - Sopran (Seite 3) .....	7
Liedtext - Allgemein (50 Jahre-Konzert) .....	8

## Liedtext - Alt (Seite 1 + 2)

### Astronaut

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer  
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz  
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein  
Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein  
**Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern  
noch war'n**  
**Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n  
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub  
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf**  
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr  
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden, ich heb ab

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht  
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab  
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last  
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst  
**Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht  
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die  
Menschlichkeit fehlt**

**Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr  
aus**

**Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut**  
Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr  
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)  
Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein  
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?  
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag  
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

## Liedtext - Alt (Seite 3)

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

*(Christine)*  
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut**

## Liedtext - Bass (Seite 1 + 2)

### Astronaut

**Ich heb ab**  
**Nichts hält mich am Boden**  
**Alles blass und grau**  
**Bin zu lange nicht geflogen**  
Wie ein Astronaut

**Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer**  
**Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz**  
**Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein**  
**Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein**  
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n  
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n  
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub  
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf  
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr  
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden, ich heb ab

**Ich heb ab**  
**Nichts hält mich am Boden**  
**Alles blass und grau**  
**Bin zu lange nicht geflogen**  
Wie ein Astronaut

**Ich seh die Welt von oben**  
**Der Rest verblasst im Blau**  
**Ich hab Zeit und Raum verloren, oben**  
Wie ein Astronaut

**Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht**  
**Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab**  
**Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last**  
**Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst**

Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht  
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt  
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus  
Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut  
Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr  
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

**Ich heb ab**  
**Nichts hält mich am Boden**  
**Alles blass und grau**  
**Bin zu lange nicht geflogen**  
Wie ein Astronaut

**Ich seh die Welt von oben**  
**Der Rest verblasst im Blau**  
**Ich hab Zeit und Raum verloren, oben**  
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh**  
**Wie ein Astronaut**  
**Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)  
Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein  
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?  
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag  
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

## Liedtext - Bass (Seite 3)

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

*(Christine)*  
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut**

## Liedtext - Sopran (Seite 1 + 2)

### Astronaut

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer  
Sitzt im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz  
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein  
Mit einem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein  
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n  
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n  
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub  
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf

**Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr**

**Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her**

**Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben**

**Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden, ich heb ab**

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht  
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab  
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last  
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst  
Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht  
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt  
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus  
Von hier sieht man keine Grenzen keine Farbe der Haut  
**Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr**  
**Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her**  
**Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben**  
**Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden**

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

(Christine)  
Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein  
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?  
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag  
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

## Liedtext - Sopran (Seite 3)

**Ich heb ab  
Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen  
Wie ein Astronaut**

**Ich seh die Welt von oben  
Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

*(Christine)*  
Wie ein Astronaut

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut**

## Liedtext - Allgemein (50 Jahre-Konzert)

### Astronaut

**Ich heb ab Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut**

Wir laufen rum mit der Schnauze voll, die Köpfe sind leer  
Sitzen im Dreck bis zum Hals, haben Löcher im Herz  
Ertränken Sorgen und Probleme in 'nem Becher voll Wein  
Mit 'nem Lächeln aus Stein, uns fällt nichts Besseres ein  
Wir hab'n morgen schon vergessen, wer wir gestern noch war'n  
Hab'n uns alle vollgefressen und vergessen zu zahl'n  
Lassen alles steh'n und liegen für mehr Asche und Staub  
Wir woll'n alle, dass es passt, doch wir passen nicht auf  
Die Stimme der Vernunft ist längst verstummt, wir hör'n sie nicht mehr  
Denn manchmal hab'n wir das Gefühl, wir gehör'n hier nicht her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt überm Boden, ich heb ab

**0:55**

**Ich heb ab Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut  
Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

Wie ein Astronaut Im Dunkel der Nacht  
Denn oben ist alles so friedlich, doch da unten geht's ab  
Wir alle tragen dazu bei, doch brechen unter der Last  
Wir hoffen alle auf Gott, doch hab'n das Wunder verpasst  
Wir bauen immer höher bis es ins Unendliche geht  
Sind fast acht Milliarden Menschen, doch die Menschlichkeit fehlt  
Von hier oben macht das alles plötzlich gar nichts mehr aus  
Von hier sieht man keine Grenzen und die Farbe der Haut  
Dieser ganze Lärm um nichts verstummt, ich hör euch nicht mehr  
Langsam hab ich das Gefühl, ich gehöre hier her  
Es gibt kein Vor und kein Zurück mehr, nur noch Unten und Oben  
Einer von hundert Millionen, ein kleiner Punkt über'm Boden

**1:58**

**Ich heb ab Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut  
Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

Und beim Anblick dieser Schönheit fällt mir alles wieder ein  
Sind wir nicht eigentlich am Leben, um zu lieben und zu sein?  
Hier würd ich gern für immer bleiben, doch ich bin nur ein Wimpernschlag  
Der nach fünf Milliarden Jahren nicht viel mehr zu sein vermag

**3:02**

**Ich heb ab Nichts hält mich am Boden  
Alles blass und grau  
Bin zu lange nicht geflogen Wie ein Astronaut  
Ich seh die Welt von oben Der Rest verblasst im Blau  
Ich hab Zeit und Raum verloren, oben  
Wie ein Astronaut**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh**

**Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut  
Oh-oh-oh-oh-oh  
Wie ein Astronaut**